

2025 Seniorinnenmette Predigt

Liebe Mitchristinnen, liebe Mitchristen!

Sie, Maria, gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Nüchterner, trockener und kürzer kann man kaum ausdrücken, was der Ursprung des heutigen Festes ist. Eine Geburt, völlig normal, unspektakulär. Vielleicht bedauert man noch, dass sie keinen Platz in der Herberge bekommen hatten, aber das wars dann schon. Also muss der Himmel geöffnet werden und ein Engel erscheinen. Dieser verkündet, was da eigentlich passiert ist: Der Retter wurde geboren, dieses Kind in der Krippe ist etwas ganz Besonderes. Seit es Menschen gibt suchen sie Gott, verehren ihn, bitten ihn um Hilfe. Aber die Geburt Jesu kehrt diese Bewegung um. Sie drückt Gottes Sehnsucht nach uns Menschen aus. Er sucht uns, geht uns nach, möchte einen Platz in unseren Herzen bekommen. Deshalb macht der Engelschor gleich noch deutlich, welche Konsequenzen diese Geburt hat: Frieden auf Erden, weil Gottes Zuwendung unwiderruflich ist.

Seither feiern wir alle Jahre wieder dieses Ereignis. Es steht unverändert vor uns und ist verlässlich da, wie ein Stern in der Nacht, der umso heller strahlt, je dunkler die Nacht geworden ist.

Was sich verändert, sind wir. Weihnachten begleitet uns durch das Leben und wird jedes Jahr in unterschiedlichen Situationen gefeiert. Das ist sehr tröstlich. Es gibt traurige Weihnachten und Weihnachten voll Freude. Weihnachten kurz nach dem Tod eines lieben Menschen, oder in der Erwartung der Geburt eines Kindes. Es gibt Weihnachten in Einsamkeit und Weihnachten in Gemeinschaft und Geborgenheit. Weihnachten, wo alle krank sind und Weihnachten voller Hoffnung, Weihnachtsfeste wo wir tief berührt sind, vom Geheimnis der Menschwerdung Gottes und Weihnachten, wo wir nichts damit anfangen können.

Und wenn es heuer nicht so gut werden wird, so kommt Weihnachten nächstes Jahr wieder und dann kann alles anders, besser sein.

Das Geheimnis von Weihnachten erschließt sich uns Schritt für Schritt. Wir werden mit Weihnachten nicht fertig, weil uns jedes Jahr die veränderte Situation neue Zugänge erschließen kann.

Der nüchterne Satz über die Geburt Jesu lädt uns ein unsere eigene Beziehung zur Geburt des Erlösers zu finden ihr eine für uns wichtige Bedeutung zu geben, denn darum geht es. Schon immer hat die Erzählung vom Stall in Betlehem die Fantasie und Kreativität vieler Menschen angeregt. Die zahlreichen Krippendarstellungen zeigen in vielen Facetten, wie die Menschen das Weihnachtsgeheimnis verstanden haben.

Sie sind deshalb eingeladen sich mit ihrer persönlichen Situation einzubringen. Im Lauf Ihres Lebens haben Sie einen Schatz von Erfahrungen mit dem Geheimnis der Menschwerdung Gottes gesammelt, der uns trösten, ermutigen und Zuversicht geben kann.

Heuer, in dieser Heilige Nacht wartet eine weitere Erfahrung dieses Geheimnisses auf Sie. Was bedeutet es ihnen, dass unser Retter geboren wurde und Frieden allen Menschen verheißen ist, weil Gott uns liebt?

In diesem Sinn wünsche ich ihnen auch heuer wieder:
gesegnete Weihnachten.

Mag.^a Dorothea Schwarzbauer-Haupt